

**STADT BAD HERRENALB**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gartenschauausschusses am 16.06.2016

Seite \_\_\_\_\_

Beginn: 17.00 Uhr Gartenschauhaus – Sitzungssaal „Rotensol“

Ende: 19.25 Uhr

**Anwesenheit**

Bürgermeister Mai

Stadtrat Domke

Stadtrat Kasper

Stadtrat Merkle

Stadtrat Romoser

Stadtrat Theis

Ortsvorsteher Bathelt

Bis 19.00 Uhr

Herr Hübner

Herr Schwarz

Frau Erat

Herr Appel (Schriftführer)

Herr Rohrer

bwgrün.de

Herr Kühl

Frau Zoller

artismedia GmbH

Zuhörer: 3

Presse: BNN  
Schwarzwälder Bote

**STADT BAD HERRENALB**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gartenschauausschusses am 16.06.2016

Seite \_\_\_\_\_

Bürgermeister Mai eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**§ 1**

**Maskottchen der Gartenschau 2017 Bad Herrenalb**

Es ist die Vorlage 118/2016 aufgerufen.

Herr Hübner stellt die Sitzungsvorlage vor.

Herr Kühl präsentiert die Ideen von artismedia GmbH und beantwortet Fragen aus dem Gremium.

Stadtrat Domke sieht in den vorgestellten „Schmetterlingen“ ein Alleinstellungsmerkmal.

Stadtrat Romoser fragt nach, ob man überhaupt ein Maskottchen braucht und stellt dies in Frage.

Herr Rohrer antwortet, dass ein Maskottchen ein wichtiges Mittel der Identifikation mit der Gartenschau ist.

Frau Zoller stellt ihren Entwurf vor und diskutiert mit dem Gremium.

Stadtrat Theis kann sich auch einen „Falken“ als Bezug zum Falkenstein als Maskottchen vorstellen.

Stadtrat Domke erkennt in dem Maskottchen „Gais“ ein mögliches großes Thema für Bad Herrenalb, auch über die Gartenschau hinaus. Seiner Meinung nach, sollten die vorgestellten Vorschläge nochmals diskutiert werden.

Stadtrat Theis schlägt vor, eine Entscheidung auf die nächste Gartenschausitzung zu vertagen.

Bürgermeister Mai greift die Vorschläge auf Vertagung auf und formuliert einen Beschlussvorschlag.

**Beschluss:**

Der Gartenschauausschuss nimmt die vorgestellten Vorschläge zur Kenntnis und legt mit einer Gegenstimme fest, die Vorschläge aufzuarbeiten und in einer der nächsten Sitzungen des Gartenschauausschusses nochmals darüber zu beraten.

Seite \_\_\_\_\_

**§ 2**

**Gästeführerkonzept**

Es ist die Vorlage 119/2016 aufgerufen.

Herr Rohrer erläutert die Sitzungsvorlage.

Stadtrat Theis rechnet mit einer hohen Anzahl von Gästeführern.

Bürgermeister Mai schlägt die Mitglieder des Gartenschauausschusses als Gästeführer vor.

**Beschluss:**

Der Gartenschauausschuss nimmt das Gästeführerkonzept zur Kenntnis.

**§ 3**

**Beschluss des Zaunverlaufs am Kurhaus**

Es ist die Vorlage 120/2016 aufgerufen.

Herr Rohrer trägt vor und erläutert die ausgearbeiteten Varianten. Er weist darauf hin, dass das Kurhaus Teil der Gartenschau ist und es keinen kostenlosen Zugang zum Kurhaus auf Grund der Flucht- und Rettungswege geben wird.

Stadtrat Domke gefällt die vorgestellte Variante 2. Bezüglich der Planung Kurhaus empfiehlt er Herrn Rohrer, diese Aufgabe doch dem Planer zu überlassen.

Stadtrat Romoser spricht sich für die Variante 2 aus.

Stadtrat Theis empfindet die Variante 2 ansprechender. Eventuelle Probleme, die es mit dieser Variante geben kann, können gelöst werden. Er spricht sich dafür aus, dass der Trinkpavillon für die Bevölkerung und Besucher frei zugänglich bleiben soll.

Herr Hübner informiert, dass es beim Trinkpavillon zwei Türen gibt. Eine führt zum Gartenschaugelände, die andere zum Kurhausvorplatz. Somit gibt es zwei Möglichkeiten, wie man damit umgehen kann.

Herr Rohrer sieht in dem Trinkpavillon ein Highlight der Gartenschau, da es einmalig ist, dass eine Gartenschau ein eigenes Heilwasser hat. Es handelt sich um einen Ausstellungsbeitrag, der eine Wertsteigerung der Gartenschau darstellt. Er plädiert dafür, dass der Trinkpavillon nicht öffentlich zugänglich ist.

Stadtrat Theis sieht in einem öffentlichen Zugang zum Trinkpavillon ein Symbol der Großzügigkeit, Heilwasser anzubieten. Seiner Meinung lebt die Gartenschau nicht von dem Trinkpavillon. Er betont nochmals seine Meinung, dass der Trinkpavillon frei zugänglich sein sollte.

Bürgermeister Mai stellt fest, dass es aktuell um den Zaunverlauf geht. Beim Pavillon gibt es zwei Möglichkeiten, über die man noch entscheiden kann.

Ortsvorsteher Bathelt spricht sich für Variante 2 aus und plädiert dafür, dass der Pavillon während der Gartenschau frei zugänglich ist.

Stadtrat Domke bekräftigt nochmals seine Gründe für Variante 2.

Stadtrat Merkle empfiehlt Variante 2 und schlägt als Kompromiss vor, den Trinkpavillon offen zugänglich zu lassen, bei gleichzeitiger Einbindung als Ausstellungsbeitrag der Gartenschau. Sollte der Trinkpavillon frei genutzt werden, sollte die Tür zum Gartenschaugelände verschlossen werden.

Bürgermeister Mai ist der Ansicht, dass der Trinkpavillon offen sein sollte.

Stadtrat Theis vertritt die Meinung, dass der Zaunverlauf schon mit dem Trinkpavillon zu tun hat und empfiehlt, über die Öffnung des Trinkpavillon mit zu entscheiden.

Bürgermeister Mai schlägt vor, zunächst einen Beschluss über den Zaunverlauf zu fassen und dann einen weiteren Beschluss über die Öffnung des Trinkpavillons.

**Beschluss:**

Der Gartenschauausschuss stimmt dem Zaunverlauf gemäß Variante 2 einstimmig zu und beschließt dessen Umsetzung.

Bürgermeister Mai fragt nach, ob man einen Beschluss fassen möchte, ob der Trinkpavillon nur Gästen der Gartenschau zur Verfügung steht oder der Öffentlichkeit.

Stadtrat Romoser empfiehlt die Entscheidung hierüber zu vertagen.

Bürgermeister Mai greift dies auf und empfiehlt die Entscheidung zu vertagen und zunächst die Vor- und Nachteile aufzuzeigen.

Stadtrat Merkle schließt sich dem Vorschlag an.

Bürgermeister Mai erklärt, der öffentliche Zugang zum Trinkpavillon kommt als Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Gartenschauausschusses. Die Vor- und Nachteile eines öffentlichen Zugangs sind als Sitzungsvorlage durch das Gartenschauteam darzustellen.

Seite \_\_\_\_\_

## **§ 4**

### **Kunstkampagne**

Es ist die Vorlage 121/2016 aufgerufen.

Frau Erat stellt die Sitzungsvorlage vor.

Stadtrat Merkle stimmt dem Konzept grundsätzlich zu, spricht sich aber dafür aus, die Möglichkeiten zur Ausstellung von Kunstobjekten für weitere Künstler offen zu lassen.

Herr Rohrer informiert, dass die Kunstgießerei Strassacker das Exklusivrecht zur Aufstellung von Kunstobjekten erhalten soll. Der Grund hierfür ist, dass keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und bei dem vorgestellten Konzept keine Kosten anfallen.

Stadtrat Merkle antwortet, dass sich das dann überlegen lässt.

Stadtrat Theis sieht in der Aufstellung von Kunstobjekten ein wichtiges Element für die Gartenschau.

Frau Erat führt weiter aus, dass es auch Workshops geben soll.

Stadtrat Theis spricht sich dafür aus, das Exklusivrecht auf Aufstellung von Kunstobjekten auf bestimmte Bereiche zu begrenzen und das Klosterareal und die Klosterstraße für andere Künstler offen zu halten.

Ortsvorsteher Bathelt ist gegen ein Exklusivrecht.

Herr Rohrer antwortet, dass Kunst Geld kostet und befürwortet das vorliegende Konzept mit der Kunstgießerei Strassacker. Er informiert, dass mehrere Künstler durch die Kunstgießerei Strassacker vertreten werden und die Auswahl der Werke in gemeinsamer Absprache erfolgen soll.

Stadtrat Domke sieht in der Aufstellung von Kunstobjekten eine Bereicherung für die Gartenschau. Es stört ihn das Exklusivrecht und er befürwortet, diese Exklusivität auf bestimmte Bereiche zu begrenzen.

Stadtrat Romoser erkennt in dem vorgestellten Konzept keine Probleme. Seiner Meinung nach ist damit alles in Ordnung. Eine Ausschreibung für Künstler kann man sich nicht leisten. Daher seine vollumfängliche Zustimmung.

Bürgermeister Mai fasst zusammen und stellt den Beschlussantrag zur Abstimmung.

Ortsvorsteher Bathelt spricht sich nochmals gegen ein Exklusivrecht aus.

**Beschluss:**

Der Gartenschauausschuss beschließt einstimmig das vorliegende Konzept zur Ausstellung von Kunst auf der Gartenschau.



Seite \_\_\_\_\_

**§ 5**

**Bekanntgaben**

Entfällt

Seite \_\_\_\_\_

**§ 6**

**Sonstiges**

Stadtrat Romoser erkundigt sich nach dem neuesten Sachstand „Parkplatz Holzlager“.

Bürgermeister Mai antwortet, dass noch kein Ergebnis vorliegt, an der Sache aber gearbeitet wird.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

**STADT BAD HERRENALB**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gartenschauausschusses am 16.06.2016

Seite \_\_\_\_\_

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer  
gez. Appel

Vorsitzender  
gez. Mai

Gartenschauausschuss